

(2.082 Meter), die Einfassung fortsetzt, um sich weiter im Westen zum Treflinger Hochthal herabzusenken, dessen diluviales Trümmergestein in mehrfacher Abstufung sauft zum See abfällt. Im Südosten, dort wo das Döbriacher Querthal in diesen taucht, ragt mit



Blauer Tumpf.

breitem almenreichen Rücken als Hochwarte der Seegegend der Mirnock (2.104 Meter) auf, von dessen Gipfel der entzückte Blick über die gesammte Wasserfläche und das sie umgrenzende Chaos von Bergen und Thalsenken bis zu den gigantischen Marksteinen des Landes schweift. In auffallendem Gegensatz zum hochaufstrebenden Nordgelände steht, den Ernst des Landschaftsbildes mildernd, das südliche, das, vom Mirnock sich loslösend, als niedriger, bewaldeter und spärlich besiedelter Bergrücken, da es im Inzberg und im